



Castrop
Rauxel

Der Bürgermeister

Bereich Stadtentwicklung und Statistik
Az:
Datum: 19.05.2026

2026/152

öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität	07.07.2026	
Rat der Stadt	16.07.2026	

Betreff

Nahverkehrsplan:

- ÖPNV-Untersuchung Castrop-Rauxel
- Sachstand zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans durch den Kreis Recklinghausen

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität und der Rat der Stadt nehmen die ÖPNV-Untersuchung in Castrop-Rauxel sowie den Sachstand zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Kreises Recklinghausen zur Kenntnis.

K r a v a n j a
Bürgermeister

L e n o r t
Stadtbaurätin

Sachverhalt

In Anknüpfung an die bisherigen Mitteilungen der Verwaltung im Ausschuss für Klima- und Umweltschutz am 21.11.2023 und 11.06.2024, im Betriebsausschuss 3 am 23.11.2023 und 13.06.2024 sowie an den Sachstandsbericht zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans vom 01.09.2025 erfolgt ein weiterer Bericht zum aktuellen Stand des Verfahrens.

Der Kreis Recklinghausen hat mit der Kreistagsvorlage Nr. 2021/011 beschlossen, den Nahverkehrsplan des Kreises Recklinghausen unter gutachterlicher Begleitung fortzuschreiben. Der Nahverkehrsplan ist der zentrale Rahmenplan für die zukünftige Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs im Kreisgebiet. Er wird durch den Kreis Recklinghausen als zuständige Aufgabenträger für den straßengebundenen ÖPNV gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten, den Verkehrsunternehmen, dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, weiteren Fachakteuren sowie unter Berücksichtigung der Belange der Nachbareaufgabenträger aufgestellt. Der Prozess wird durch einen Arbeitskreis begleitet, dem unter anderem die Verkehrsunternehmen, der VRR, die kreisangehörigen Städte, das Zukunftsnetz Mobilität NRW, Fahrgastvertretungen und Behindertenvertretungen angehören.

Zur fachlichen Vorbereitung der städtischen Positionierung im Fortschreibungsprozess hat die Stadt Castrop-Rauxel ergänzend eine eigene ÖPNV-Untersuchung beauftragt. Ziel dieser Untersuchung war es, die lokalen Ausgangsbedingungen, Defizite und Entwicklungspotenziale des ÖPNV in Castrop-Rauxel systematisch aufzubereiten und hieraus belastbare Hinweise und Prüfungsaufträge für den Nahverkehrsplan abzuleiten. Die Untersuchung diente damit insbesondere dazu, die städtischen Interessen gegenüber dem Kreis Recklinghausen und den Verkehrsunternehmen fachlich begründet zu vertreten.

Die städtische ÖPNV-Untersuchung umfasst eine Analyse der Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur, der Pendlerverflechtungen sowie des bestehenden ÖPNV-Angebots auf Schiene und Straße. Bewertet wurden insbesondere Liniennetz, Bedienungsangebot, Erschließung, Erreichbarkeit, Taktstrukturen, Bedienungszeiten, Umsteigebeziehungen und die Einbindung der verschiedenen Verkehrsunternehmen. Ergänzend wurden übergeordnete Planungen wie die SPNV-Zielnetze des Landes Nordrhein-Westfalen, das XBus- und Mobilstations-Konzept des VRR sowie die Maßnahmenbilanz des Nahverkehrsplans 2017 einbezogen.

Zur Ergänzung der fachlichen Analyse wurde die Öffentlichkeit beteiligt. Am 05.07.2024 fand auf dem Marktplatz Castrop im Rahmen einer Mobilitätsveranstaltung eine aufsuchende Beteiligung statt. Ergänzend wurde vom 09.09.2025 bis zum 10.10.2025 eine Online-Beteiligung über Beteiligung NRW durchgeführt, an der 492 Bürger*innen teilnahmen. Abgefragt wurden unter anderem die Nutzung des ÖPNV, die Zufriedenheit mit einzelnen Linien, Infrastruktur, Barrierefreiheit sowie weitere Angebots- und Qualitätsaspekte. Die Freitextantworten wurden anschließend thematisch ausgewertet, insbesondere zu Takt und Betriebszeiten, Pünktlichkeit, Umstiegen, Linienführung, Haltestellen, Information, Tarif und Barrierefreiheit.

Die Untersuchung bestätigt, dass Castrop-Rauxel grundsätzlich über ein differenziertes ÖPNV-Angebot verfügt, dessen Qualität im Stadtgebiet jedoch unterschiedlich ausgeprägt ist. Während der Hauptbahnhof im SPNV vergleichsweise gut angebunden ist und im Busverkehr eine starke Nord-Süd-Achse besteht, weisen einzelne Stadtbereiche, Verbindungen und Tagesrandzeiten

deutliche Angebotsdefizite auf. Zudem erschweren unterschiedliche Zuständigkeiten mehrerer Verkehrsunternehmen eine einheitliche Takt-, Anschluss- und Informationsqualität. Als wesentliche Schwächen wurden uneinheitliche Taktmuster, eingeschränkte Bedienungszeiten, Defizite im Abend- und Wochenendverkehr, teilweise unattraktive Umsteigebeziehungen sowie punktuelle Erschließungs- und Informationsdefizite festgestellt. Zugleich bestehen Potenziale durch eine stärkere Harmonisierung der Takte, bessere Verknüpfung von Bus und Schiene, verbesserte regionale Direktverbindungen, den Ausbau vernetzter Mobilität sowie perspektivische SPNV-Verbesserungen.

Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung bestätigen diese fachliche Bewertung. Häufig genannt wurden zu dünne Takte, fehlende Abend- und Wochenendfahrten, Verspätungen, Überfüllung, unzuverlässige Anschlüsse und indirekte Linienführungen. Daneben wurden bessere Verbindungen nach Bochum, Waltrop und Dortmund-Mengede, eine stärkere Anbindung des Evangelischen Krankenhauses in Tagesrandlagen, ein Nachtverkehrskonzept sowie bessere Fahrradabstellmöglichkeiten an Haltestellen angeregt.

Aus der Untersuchung und den Hinweisen aus Politik und Öffentlichkeit wurden Handlungsempfehlungen und Prüfaufträge abgeleitet, welche die Stadt Castrop-Rauxel in den Fortschreibungsprozess des Nahverkehrsplans einbringt. Sie betreffen insbesondere die Stärkung der Verknüpfung zum SPNV, die Weiterentwicklung der RB43 beziehungsweise der künftigen S43, mögliche zusätzliche Haltepunkte, Verbesserungen im Busangebot, Taktverdichtungen auf schwächer bedienten Linien, neue regionale Verbindungen, die Prüfung einer Stadtbahnverlängerung aus Bochum-Gerthe, eine Neukonzeption des Nachtverkehrs sowie den Ausbau vernetzter Mobilität. Die Verwaltung hat die Ergebnisse der fachlichen Untersuchung, die Anregungen aus der Öffentlichkeit, frühere politische Beschlüsse sowie Hinweise aus der laufenden Verwaltungsarbeit zusammengeführt. Eine erste Fassung städtischer Prüfaufträge wurde bereits im September 2025 an den Kreis Recklinghausen übermittelt. Diese wurden im Q1 2026 im Vorfeld der Regionalkonferenz ergänzt und bekräftigt.

Im April 2026 fand die Regionalkonferenz für die Stadt Castrop-Rauxel statt. Teilgenommen haben der Kreis Recklinghausen, der Gutachter des Kreises, die betroffenen Verkehrsunternehmen, die Stadt Castrop-Rauxel sowie weitere Fachakteure und Interessenvertretungen. Ziel der Regionalkonferenz war es, die Situation und die Bedarfe in Castrop-Rauxel gemeinsam zu erörtern und mögliche Maßnahmen für den weiteren Nahverkehrsplanprozess zu diskutieren. Ein Protokoll der Regionalkonferenz lag der Verwaltung zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage noch nicht vor. Nach dem bisherigen Sachstand haben die Verkehrsunternehmen verschiedene Planungsvorschläge eingebracht, die sich in mehreren Punkten mit den städtischen Anregungen decken. Der Gutachter des Kreises wird die Vorschläge nun zusammenführen, fachlich einordnen und mögliche Lösungsvarianten prüfen. Dabei wird auch eine grobe Kosteneinschätzung erforderlich sein, da die spätere Umsetzbarkeit einzelner Maßnahmen wesentlich von der Finanzierung abhängt.

Aus der Regionalkonferenz hat sich ergeben, dass der Nahverkehr in Castrop-Rauxel aufgrund der besonderen Lage zwischen mehreren Nachbaraufgabenträgern, der Beteiligung mehrerer Verkehrsunternehmen und der komplexen Stadtstruktur vertieft betrachtet werden soll. Daher findet im Juli 2026 für die Stadt Castrop-Rauxel ein Ergänzungstermin statt. Für die Fortführung des Fortschreibungsprozesses sind für Anfang der zweiten Jahreshälfte 2026 zudem weitere Sitzungen des begleitenden Arbeitskreises vorgesehen. Dort sollen neben den Stadtverwaltungen und den Verkehrsunternehmen auch die Nachbaraufgabenträger aus Bochum, Dortmund und

Herne einbezogen werden, um die bisher eingebrachten Vorschläge zu diskutieren und zu bewerten.

Der weitere Zeitplan des Kreises für den Gesamtprozess liegt derzeit noch nicht abschließend vor. Grundsätzlich sieht der Prozess vor, dass der Kreis Recklinghausen im weiteren Verlauf einen Entwurf des fortgeschriebenen Nahverkehrsplans erarbeitet und der Stadt Castrop-Rauxel Gelegenheit zur Stellungnahme geben wird. Die Verwaltung wird den Entwurf nach Erhalt fachlich auswerten, mit den städtischen Zielsetzungen abgleichen und eine formelle Stellungnahme erarbeiten. Die politischen Gremien werden im Weiteren fortlaufend informiert.

Anlage

1. ÖPNV-Untersuchung Castrop-Rauxel